

Ausgabe 06/Oktober 2016

## 1. „Bürgercafés“ in Mengede und Eving

In der „Nordwärts“-Reihe „Bürgercafés“ fanden zwei sehr unterschiedliche Veranstaltungen in Mengede und Eving statt. Gemeinsam war nur der Titel der Location: Auf Einladung von Baronin und Baron zu Knyphausen kamen am 5. Oktober 55 Bürgerinnen und Bürger ins *Schloss Bodelschwingh* und entwickelten Ideen für den Stadtteil Bodelschwingh, wie z.B. die Fachwerkhäuser im Ortskern und Nutzungsideen für die Zeche Westhausen. Engagiert vorgelesen wurden die Wünsche für den „Landschaftsraum Mengede“, dem es – so die Teilnehmer/innen – vor allem an Bekanntheit und Vermarktung fehle. So stand der Wunsch nach einem Wegeleit- und Informationssystem ganz oben.

*Schloss Eving* ist kein Adelssitz, sondern im Volksmund der Name des Wohlfahrtgebäudes am Nollendorfplatz, wo es am 26. Oktober um die Themen Bildung, Nahversorgung und öffentliche Plätze und um neue Nutzungsideen für das „Schloss“ selbst ging. In Eving, so befanden die gut 40 Teilnehmer/innen, gebe es viele gute Bildungsangebote, aber es fehle noch an Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit. Spontan wurde eine Adressenliste herumgegeben, um sich zu einem „Bildungsnetzwerk Eving“ neu zusammenzuschließen. Für die Evinger Mitte gab es Wünsche nach Veranstaltungen und einer dauerhaften Einrichtung zur Kinderbetreuung für Einkäufer/innen. Bezirksbürgermeister Oliver Stens forderte alle Teilnehmer/innen auf, engagiert an den Projekten weiterzuarbeiten. Denn: „Nordwärts“ ist unsere Angelegenheit!

Die Dokumentationen (einschließlich aller gesammelten Ideen) der beiden Veranstaltungen finden sich auf der „Nordwärts“-Internetseite.

## 2. „Nordwärts“-Kampagne

Um die Aufmerksamkeit nordwärts zu lenken, hat das Projektbüro „Nordwärts“ in Kooperation mit der Dortmund Agentur eine Poster-Aktion ins Leben gerufen. „Nordwärts“ möchte mit einer kreativen Kombination aus Statements und Fotos überraschen.

Den Start machte der Slogan „Nordwärts ist Leidenschaft! – außer Du hast das Kind in dir ausgebremst“. Hinterlegt wird dies durch das Bild eines Kinderkarussells, mit einem in Bewegung verwischten Feuerwehrauto.



Die Poster sind im gesamten Stadtgebiet verteilt und schwerpunktmäßig in städtischen Einrichtungen und Aushängen zu finden und im Großformat in den innerstädtischen U-Bahn-Haltestellen zu sehen. Jedes Quartal wird ein neues Poster erscheinen, das nächste schon im Januar. Zukünftig gibt es auch City-Cards, also Postkarten, die in Restaurants, Bars o.ä. ausliegen und kostenlos mitgenommen werden dürfen.

Außerdem hatte die Koordinierungsstelle im Rahmen der Kampagne auch zu einer Facebook-Selfie-Aktion aufgerufen: Wer ein Poster der Kampagne entdeckt, kann sich mit diesem ablichten und das Foto unter Angabe des Namens und des Ortes an [nordwaerts@dortmund.de](mailto:nordwaerts@dortmund.de) schicken. Die Fotos werden auf der „Nordwärts“-Facebookseite (<https://www.facebook.com/NordwaertsDortmund/>) veröffentlicht.



[www.nordwaerts.dortmund.de](http://www.nordwaerts.dortmund.de)



### 3. Vereinsgründung im Norden

Die Ideenwerkstatt Bornstraße (Bericht im letzten Newsletter) motivierte einige ansässige Unternehmen an und nahe der Bornstraße, das Heft selbst in die Hand zu nehmen. Unternehmerisches Engagement, so formulierten die Gewerbetreibenden, ist unabdingbar zur ansprechenden Gestaltung der Bornstraße und anderen gemeinschaftlichen Aktivitäten. Koordinierungsstelle und „Nordwärts“-Kuratorium, die Industrie- und Handelskammer sowie der Bezirksbürgermeister und das Quartiersmanagement der Nordstadt unterstützen sie dabei. Auf einem ersten Treffen nahmen rund 20 Unternehmen und Institutionen die Gründung eines Gewerbevereins ins Visier. Lobende Unterstützung spendete Claudia Branz, Vorsitzende der Werbegemeinschaft Kaiserstraße: „Sie haben gute Voraussetzungen! Alle wichtigen Personen sind bereits im Boot.“ Von einem riet die erfahrene Vereinsvorsitzende jedoch ab: „Bitte gleich mit Qualität anfangen! Und keine altbackene Internetseite produzieren!“

### 4. Rückblick Investorenkonferenz

Am 8. September präsentierte die Wirtschaftsförderung auf einer Investorenkonferenz 75 Unternehmen und Immobilienentwicklern auf Zeche „Zukunft“ in Derne die wirtschaftlich nutzbaren Flächenpotentiale im „Nordwärts“-Gebiet. Vorgestellt wurden spannende Projektideen, wie der „Energiecampus“ auf dem Gelände des ehemaligen Kraftwerks Knepper in



**Stadt Dortmund**  
 Amt für Angelegenheiten  
 des Oberbürgermeisters  
 und des Rates



Mengede oder die "Technologiemanufaktur" nördlich der Kokerei Hansa in Huckarde. Ziel der Konferenz war, Investitionen in die Gebietskulisse zu lenken. Die auswärtigen Investoren zeigten sich insbesondere über die attraktiven Wohn- und Lebensbedingungen im Dortmunder Norden erstaunt. Die Werbekampagne wurde auf Basis der erarbeiteten Exposés und Materialien auf der Immobilienmesse Expo Real in München fortgesetzt und fand bereits erste Interessenten.

## 5. Hafenuartier: Im Dortmunder Hafen tut sich was

Im Dortmunder Hafen tut sich was: Ein neues städtebauliches Konzept rund um die Nutzung und Bebauung der südlichen, im „Nordwärts“-Projektgebiet liegenden Speicherstraße, steht in den Startlöchern. Direkt am Stadthafen sollen nach Entwurf des Dortmunder Architektenbüros Gerber moderne Bürogebäude sowie eine Hafenpromenade entstehen. Ziel der neuen Entwicklungen rund um die Speicherstraße ist die stärkere Anbindung des Hafens an die Stadt, weg von einer bislang reinen Industrienutzung hin zu einem lebendigen, urbanen Quartier. Zur Realisierung des kürzlich veröffentlichten Konzeptes wird die Dortmunder Hafen AG Hand in Hand mit der Stadt Dortmund arbeiten.

Weitere spannende Impulse rund um Hafen und Kanal gab es auf der NordwärtsSommerAkademie. Eine Studentengruppe baulich-planerischer Ausrichtung machte mit der „Geschichte des pulsierenden Herzens“ auf sich aufmerksam. Inspiriert von Form und Funktion eines Herzens, sah sie den Hafen als zentralen Pulsgeber für das „Nordwärts“-Projektgebiet. Mit ihrem Konzept „nord-, stadt-, land-, flusswärts“ stellt der Dortmund-Ems-Kanal die „Lebensader“ dar, die sowohl das pulsierende „Hafenherz“ der Hafenbecken als auch angebundene Vororte mit Aktivität und Leben versorgt. Am Kanal sollen z.B. die Uferbereiche durch Aktionsräume sowie neue Freizeitnutzungen am Wasser bzw. der Wasserflächen selbst in ihrer Attraktivität gesteigert werden. Beide Entwicklungen zeigen: Der Puls der Zeit schlägt am Wasser. Die Sehnsucht nach innerstädtischen Wasserflächen und Freizeit am Wasser ist in Dortmund eng mit dem Hafen verbunden. Es ist Zeit, dieser Sehnsucht im Rahmen von „Nordwärts“ Raum zu geben.

## 6. Integrationsprojekt des Netzwerks INFamilie: "Hannibal 2 – Lebenswelten, Erfahrungen und Generationen"

Am 23. September wurde das Integrationsprojekt „Hannibal 2 – Lebenswelten, Erfahrungen, Generationen“ im Hannibal-Komplex (Jägerstraße 2) eröffnet. „Hannibal 2“ ist Teil des Landesmodellvorhabens "Kein Kind zurücklassen", des Projekts "Nordwärts" und des im Ausbau befindlichen Netzwerks INFamilie (Federführung). Projektpartner des Gemeinschaftsprojektes sind AWO, LEG Wohnen NRW GmbH, VHS, Familien-Projekt, dobeq und die Grundschule Kleine Kielstraße.

Das Projekt soll Menschen aus verschiedenen Generationen mit verschiedenen Nationalitäten über gemeinsame Aktivitäten an einem Ort zusammenzubringen. Dort sollen Erfahrungen



**Stadt Dortmund**  
Amt für Angelegenheiten  
des Oberbürgermeisters  
und des Rates



gemacht, aber auch ausgetauscht werden und es soll voneinander gelernt werden. Es geht dabei um Sprache, Bildung und verschiedene soziale, kulturelle und integrative Ideen. Fachkräfte von unterschiedlichen Trägern des Netzwerks INFamilie begleiten das Vorhaben. Der Integrationsansatz bezieht sich auf eine Mehrgenerationen- und multikulturelle Perspektive. Die Maßnahmen, die dort angeboten werden, sind Sprachkurse für Flüchtlinge und EU-Zuwanderer durch die VHS, ein „Starthilfe-Projekt“ durch dobeq/AWO, Aktionen und Projekte des Familien-Projektes, Seniorenhilfe und Beratung für Mieter/innen des Hannibal sowie Unterstützung und Förderung der Kinder der OGS durch dobeq/AWO.

### Newsletter bestellen:

*Sie möchten den „Nordwärts“-Newsletter zukünftig regelmäßig per E-Mail erhalten?  
Dann schreiben Sie uns eine kurze E-Mail mit dem  
Betreff „Newsletter Anmeldung“ an [nordwaerts@dortmund.de](mailto:nordwaerts@dortmund.de).*

Besuchen Sie „Nordwärts“ auch auf Facebook:

[www.facebook.com/NordwaertsDortmund/](http://www.facebook.com/NordwaertsDortmund/)

Oder im Internet:

[www.nordwaerts.dortmund.de](http://www.nordwaerts.dortmund.de)

